

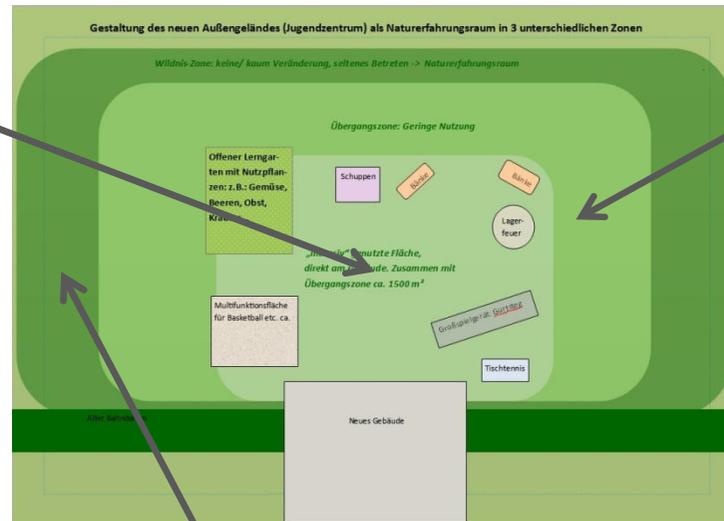
Gestaltung des neuen Außengeländes (Jugendzentrum) in 3 Zonen:

Intensiv genutzte Zone:

Die Kernfläche des Außengeländes wird von Kindern und Jugendlichen intensiv genutzt. Vom Hintereingang des Gebäudes stößt man direkt auf diese Fläche.

Großspielgeräte, wie der Gurtsteg, Tischtennisplatte, sowie der Basketballkorb (Multifunktionsfläche = glatter Untergrund) befinden sich in diesem Bereich. Auch Sitzgelegenheiten, die Lagerfeuerstelle, ein Schuppen (Unterbringung von Gartengeräten, Spielgeräten) sind hier aufzustellen. Zum Toben und für Laufspiele gibt es einen freien, gemähten Rasenbereich. Vorhandene Bäume und Sträucher sind ausdrücklich erwünscht (auch notwendig, z.B. für die „Slackline“).

Naturerfahrungsraum schaffen!



Übergangs-Zone:

Die Übergangszone bildet den Randbereich um die intensiv genutzte Fläche des Außengeländes. Hier gibt es die Möglichkeit für naturnahe Gestaltung. Eine enge Zusammenarbeit mit dem NABU/ FÖJ ist hier wünschenswert. Die Einrichtung einer Wildblumenwiese für Wildbienen, aber auch Vogel- und Fledermauskästen finden hier genügend Platz. Im Herbst können z. B. Blätterhaufen für Igel liegen bleiben. In der Übergangszone sollen Tafeln (Projekte mit Jugendlichen) aufgestellt werden, um auf Besonderheiten hinzuweisen (z.B.: Wusstest Du, dass in einem Ameisenhaufen 800.000 Ameisen leben?) etc. Die Übergangszone wird zwar als Naturerfahrungsraum genutzt, aber nicht intensiv umgestaltet.

Wildnis- Zone:

Wie unsere skandinavischen Nachbarn es in naturnahen Stadtparks, an Ausflugs- und Informationstreffpunkten, sowie Freizeitstätten umsetzen, soll es um die Intensiv- und Übergangszone des Außengeländes vom neuen Jugendzentrum eine sogenannte „Wildnis-Zone“ geben, in die so wenig wie möglich eingegriffen wird. Es werden nur die nötigsten Sicherheitsvorkehrungen vorgenommen. Hier können Kinder und Jugendliche aus eigenem Antrieb heraus auf Entdeckungstour gehen und Natur erleben. Über die Sicherheitsvorkehrungen hinaus, soll es keine Gestaltung durch den Menschen in diesem Bereich geben. Beobachtet und begriffen wird was vorhanden ist und wie es sich entwickelt. Kindern und Jugendlichen wird hier nichts vorbereitet, ihnen steht die Natur als Erfahrungsraum zur Verfügung.